

Landesverein Badische Heimat e.V.

Pressemitteilung

19.12.07

Der Landesverein Badische Heimat e.V. als einziger im gesamten Gebiet des alten Landes Baden u.a. im Interesse der Denkmalpflege tätiger Verein sieht mit höchsten Bedenken, mit welcher Eile das Projekt um den Hortus Palatinus auf de Weg gebracht wurde. Er nimmt in "12 Thesen wider den schönen Schein" zu diesen Umbauplänen des Heidelberger Schlossgartens Stellung:

12 Thesen wider den schönen Schein

1. Die einzige Legitimation zur Rekonstruktion verlorenen historischen Erbes ist die ungebrochene und lebendige Liebe im Herzen der Menschen. Alles andere ist ein Griff in die Mottenkiste.
2. Schönheit allein ist nur ein subjektives Empfinden, aber keine Legitimation für Rekonstruktion oder Restaurierung – ebenso wie der Mangel daran eine Legitimation für Abbruch oder Zerstörung ist.
3. Eine – auch in einem begrenzten Areal vorgenommene – flächig dichte "Rekonstruktion" hebt den einen geschichtlichen Aspekt heraus und gibt ihm allein den Anschein historischer Gültigkeit. Auf der einen Seite müssen dann einzelne Elemente wegen deren Fragwürdigkeit ausgeblendet werden, auf der anderen Seite betritt man mit der Herstellung von Farbigkeit in den Beeten das weite Feld der haltlosen Spekulation. So entsteht keine Rekonstruktion, sondern ein Bastard der gegenwärtigen Willkür.
4. Der geplante Nachbau des Gartens reduziert die Geschichte ganz im obrigkeitlichen Sinn auf die glanzvollen Höhepunkte, während die Tiefpunkte der Geschichte ausradiert und überbaut werden.
5. Der Nachbau einer reduzierten Bilderkulisse im Stil des Manierismus stellt im 21. Jahrhundert keine Herausforderung dar, die Heidelberg angemessen wäre. Die Plangestalter erweisen damit nur ihre Angst, sich neuen Innovationen zu stellen.
6. Der Nachbau einer Anlage, die wesentliche Elemente ihrer eigentlichen Bedeutung ausblendet, verweist das kulturelle Erbe in den Bereich der Beliebigkeit, degradiert es auf den schönen Schein einer Allen gefälligen Gartenschau. Das widerspricht eklatant dem Streben der Stadt, als Weltkulturerbe anerkannt zu werden.
7. Wer an einem Objekt von solcher Bedeutung die Forderungen der Denkmalpflege außer Acht lässt, versündigt sich am historischen und kulturellen Erbe.

8. Auch wenn die Hoffnungen auf archäologische Funde nicht groß ist, muss vor dem Beginn aller Bauarbeiten eine detaillierte und umfassende archäologische Dokumentation stehen, da der Bau selbst diese Spuren beseitigen oder für die nächsten hundert Jahre zudecken wird. Vor dem Beginn der Planungsarbeiten muss außerdem eine – offene! – breite wissenschaftliche Diskussion stehen.

9. Archäologische Dokumentation und wissenschaftliche Diskussion sind unabdingbare Voraussetzungen dafür, um an dieser Stelle überhaupt etwas verändern zu dürfen.

10. Die Tatsache, dass Spendengelder zur Verfügung stehen, darf kein Grund dafür sein, in unangemessen überstürzter Weise eine Planung anzugehen. Der Initiator der Stiftung "Hortus Palatinus" hat sich durch seinen völlig abstrusen Rekonstruktionsvorschlag am Beginn seiner Kampagne selbst disqualifiziert.

11. Buchsbaumanlagen, begrünte Laubengänge und seelenlose Kies-Broderien bieten keine Aufenthaltsqualität, die den Verlust der offenen Anlage ausgleichen könnte. Moderne Kultur soll zum Mitmachen und zum aktiven Erleben einladen, nicht nur zum geistlosen Anstarren einer nachgebauten Kulisse.

12. Mit der Vergabe von Planungsaufträgen nur an ausgewählte Gartenbauarchitekten und der Formulierung von Vorgaben werden Fakten geschaffen, die der Grundforderung nach offener Diskussion widersprechen.

Wir fordern: Ausschreibung eines offenen Ideenwettbewerbs zur Neugestaltung des Schlossgartens unter vollständiger Berücksichtigung der von den oberen Ebenen der Denkmalpflege erhobenen Forderungen und unter Verzicht auf den Gedanken, "rekonstruieren" zu wollen.

Wir fordern weiterhin ein Moratorium aller bereits eingeleiteten Schritte, um gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege zu einer konstruktiven Lösung zu kommen.

Diese Thesen werden in einem separaten Kommentar begründet und erläutert.

Diese Meldung steht unter news.landeskunde-online.de zum Download

Das Heft 4/2007 von N&N steht unter der Adresse <http://hortus-palatinus.landeskunde-online.de/nachrichten.htm> als pdf-Datei (1,6 MB) zum Download zur Verfügung

Landesverein Badische Heimat e.V.
Projektmanagement und Presse
Dr. Christoph Bühler
Lochheimer Str. 18, 69124 Heidelberg
Fon 06221 – 78 37 51; Fax 01212 6 BADEN ONL;
Mail buehler@badische-heimat.de